

N I E D E R S C H R I F T

über die 17. Sitzung (Sondersitzung) des Sport- und Bäderausschusses

vom:	09.09.2002
von:	15:00 Uhr
bis:	16:26 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Sport- und Bäderausschuss:

Stv Reitz, Manfred - als Vorsitzender
Stv Glaamann, Herta
Stv Heupel, Rüdiger
AM Kamieth, Jens - für AM Kamieth, Wilhelm
Stv Lauble, Wilhelm
Stv Otto, Günter - für Stv Siebel, Helmut
AM Schlenther, Christa
AM Schneider, Gerhard
Stv Schulze, Werner
AM Seibel, Burkhard - für Stv Gelber, Gunther
Stv Dr. Stötzel, Wolfgang
AM Utsch, Armin

II. Beratende Mitglieder:

AM Bingener, Dieter
AM Hermann, Horst
AM Schmidt, Günter
AM Steiner, Ulrich

III. Als Zuhörer:

AM Koenen, Max
AM Rühl, Berthold

IV. Von der Verwaltung:

StR Dr. Rohr
VA Körper
VA Paul
VA Stettner
Dipl.-Ing. Wagener
StAR Münker - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Gelber, Gunther
AM Kamieth, Wilhelm
AM Müller-Kurz, Ingo
Stv Siebel, Helmut

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Herr Schulze vermisst einen Tagesordnungspunkt betreffend die Platzprobleme des FC Dautenbach und der SG Giersberg.

Herr Dr. Rohr erklärt, dass zur Zeit Abstimmungsgespräche innerhalb der Verwaltung geführt werden. Er sagt zu, dass keine Fakten geschaffen werden, bevor nicht alle Fragen geklärt sind.

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung wird Herr Dr. Stötzel bestimmt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.07.2002

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

5. Modernisierung des Sportplatzes Charlottental

Vorlagenr. 2079/2002 A - Vorlage vom 23.08.2002

Eingangs der Diskussion bemängelt Herr Reitz, dass von der Verwaltung kein konkreter Vorschlag unterbreitet wird, wie es der Ausschuss in der letzten Sitzung gefordert hatte.

Herr Dr. Rohr entgegnet, dass die Ursprungsvorlage einen Beschlussvorschlag beinhaltet, gegen den der Siegener SC massive Einwände vorgebracht hat. Daraufhin wurden mögliche Alternativen in der Ergänzungsvorlage aufgezeigt und die Vor- und Nachteile dargestellt.

Herr Dr. Stötzel merkt an, dass auf Grund der Sitzungsterminierung noch keine Abstimmung in der Fraktion möglich war. Die SPD-Fraktion bittet daher, heute keine Empfehlung abzugeben. In der Sache selbst ist festzuhalten, dass die Variante 4 abgelehnt wird. Eine Vermarktung des Platzes hätte zur Folge, dass für ein großes Wohnquartier keine Sportstätte zur Verfügung steht. Grundsätzlich sollte bei einer Sanierung von Sportplätzen der Ausbau als Kunstrasenplatz erfolgen, wie es auch in den Nachbarkommunen und -kreisen praktiziert wird. Für die Zukunft ergibt sich daher die Notwendigkeit einer entsprechenden Prioritätenliste.

Im Hinblick auf die Finanzierung der Maßnahme im Charlottental führt er aus, dass diese in 2002 voraussichtlich nicht möglich sein wird. Es sollte dann einer kurzfristigen Mittelbereitstellung der Vorrang vor einem Ausbau als Tennenplatz gegeben werden.

Bezüglich der Finanzierungsmöglichkeiten ist die Bereitschaft des Vereins zu betonen, erhebliche Eigenleistungen zu übernehmen. Darüber hinaus sind als Beispiele der Bau des Sportplatzes Bürbach und die Praxis im Kreis Olpe zu nennen, wo die Vereine eine Pauschale pro Platz erhalten und die Arbeiten selbst ausschreiben. Diese Möglichkeiten sollten künftig mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Herr Heupel merkt an, dass die CDU-Fraktion auch unter dem Gesichtspunkt der Folgekosten einen Kunstrasenplatz bevorzugt. Hinsichtlich des Verfahrens stimmt er seinem Vorredner zu.

Herr Kamieth macht ergänzend darauf aufmerksam, dass nach den derzeitigen Planungen für den Bereich Wellersberg der dortige Bolzplatz entfallen wird und somit der Bedarf im Charlottental abgedeckt werden müsste. Darüber hinaus bittet er zu bedenken, dass die Anwohner wiederholt auf die Staubbelastung durch den Tennenbelag hinwiesen haben. Die Alternative 3 hält er für wenig erfolgversprechend, da mit einer Umschichtung der Zuschussmittel nicht zu rechnen ist.

Für Herrn Otto ist entscheidend, ob ein Baubeginn in diesem Jahr noch möglich ist und wie die Eigenleistungen des Vereins und das Risiko, dass diese nicht im geplanten Umfang erbracht werden können, einzuschätzen sind. Grundsätzlich befürwortet er eine Ausbau als Kunstrasenplatz, wenn eine Finanzierung jedoch nicht möglich ist, muss dies akzeptiert werden.

Herr Steiner merkt an, dass der Stadtsportverband aus fachlicher Sicht einen Kunstrasenplatz bevorzugt. Die Frage der Finanzierung ist städtischerseits zu klären. Er persönlich gibt zu bedenken, ob von kleinen Vereinen vor dem Hintergrund des finanziellen Risikos und der Konsequenzen für künftige Maßnahmen anderer Vereine ein verhältnismäßig hoher Eigenanteil eingefordert werden kann.

Herr Dr. Rohr erläutert, dass die Erbringung der Eigenleistungen im üblichen Rahmen vertraglich mit dem Verein geregelt werden. Die Gewährung eines pauschalen Zuschusses für die Maßnahme ist auf Grund der Eigentumsverhältnisse nicht möglich.

Zur Reduzierung der Baukosten gibt Herr Wagener Erläuterungen, die der Niederschrift als Anlage beigelegt sind.

- ◆ Die Vorlage wird ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet.

6. Werbung in den Bädern der Stadt Siegen

Vorlagenr. 2179/2002 - Vorlage vom 26.08.2002

Bezug nehmend auf die Wortmeldungen von Herrn Schulze und Herrn Reitz erläutert Herr Paul, dass der Verwaltungsvorschlag als Einstieg in die Werbung zu verstehen ist. Über weitere Angebote wird die Verwaltung zu gegebener Zeit informieren.

Herr Schulze bittet, dann die Größe und die Standorte der Werbeflächen im Ausschuss vorzustellen.

Herr Reitz legt Wert darauf, dass die Einnahmen dem Bäderetat zufließen.

Beschluss:

Der Sport- und Bäderausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Bericht zur Kenntnis und stimmt der geplanten Werbung in den Bädern der Stadt Siegen zu.

Der Ausschuss ist über die weitere Entwicklung zu informieren.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

**7. Bericht über den Haushaltsvollzug per 31.7.2002 in der Abteilung 4/3
- Sport und Bäder -**

Vorlagennr. 2150/2002 - Vorlage vom 19.08.2002

Herr Dr. Rohr verweist auf die auf Seite 2 der Vorlage dargestellten beträchtlichen Verwerfungen in der Kostenentwicklung. Die Bewirtschaftungssperre in Höhe von 45.000 € ist mittlerweile aufgehoben worden.

- ◆ Der Sport- und Bäderausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zum Haushaltsvollzug per 31.07.2002 im Fachbereich 4/3, Sport und Bäder einschließlich der Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis gemäß dem Sachverhalt und die vorgegebenen Konsequenzen zur Budgeteinhaltung 2002 zur Kenntnis.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Sport, Bäder
Bearbeitet von: Herrn Paul

Datum
23.08.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Sport- und Bäderausschuss	09.09.2002
Haupt- und Finanzausschuss	11.09.2002
Rat	25.09.2002

Betreff:

Modernisierung des Sportplatzes Charlottental

Beschlussvorschlag:

Es wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten.

1. Alternative

Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt.
Die Kosten betragen

295.000 €

Das Spielfeld erhält eine Kunstrasenfläche.
Die Kosten betragen

431.000 €

Gesamtkosten

726.000 €

2. Alternative

Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt.
Die Kosten betragen

295.000 €

Das Spielfeld wird mit Tennenbelag wieder hergestellt.
Die Kosten betragen

181.000 €

Gesamtkosten

476.000 €

3. Alternative

Die Kieselrotsanierung und die Modernisierung werden nicht durchgeführt.
Die Spielfelddecke wird im Rahmen der laufenden Unterhaltung aufgearbeitet.

Der Verein Siegerner SC erhält ein Nutzungsrecht auf der Sportanlage Glückauf-Kampfbahn.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Zuschussgeber zu verhandeln, dass die Fördermittel für die Kieselrotsanierung und für die Modernisierung auf die Sportanlage Helsbachtal für 2003 übertragen werden.

4. Alternative

Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt.
Die Kosten betragen

295.000 €

Das Grundstück, ca. 6500 m², wird vermarktet. Der Verkaufserlös wird zweckgebunden für die Sanierung/Modernisierung anderer Sportanlagen eingesetzt.

Der Verein Siegerner SC erhält ein Nutzungsrecht auf der Sportanlage Glückauf-Kampfbahn.

Sachverhalt / Begründung:

Auf die Verwaltungsvorlage 2079/02 vom 01.07.2002, die Gegenstand der Beratung im Sport- und Bäderausschuss am 18.07.2002 war, wird hingewiesen. Der Sport- und Bäderausschuss hat folgenden Beschluss gefasst:

„Sportplatz Charlottental

- 1. Die Kieselrotsanierung und Modernisierung wird zurückgestellt.*
- 2. Aufgrund des Schreibens des Siegerner SC vom 27. Juni 2002 sind weitere Untersuchungen notwendig und Verhandlungen mit dem Verein zu führen.*
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des Rates einen abschließenden – auch haushaltsverträglichen - Vorschlag zu unterbreiten“*

Die Verwaltung hat Verhandlungen mit dem Siegerner SC geführt und ergänzende Untersuchungen vorgenommen. Zur Beratung werden folgende Alternativen vorgeschlagen:

1. Alternative

1.1 Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt.

1.2 Das Spielfeld erhält eine Kunstrasenfläche.

Die Alternative 1 entspricht dem Beschluss des Sport- und Bäderausschusses vom 23.01.2002, dem Beratungsergebnis des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.01.2002 sowie dem Diskussionsergebnis des Rates vom 06.02.2002. Vom Ausbaustandard und von den finanziellen Auswirkungen her handelt es sich um den weitestgehenden Vorschlag. Die Kosten und die Finanzierung würden sich wie folgt darstellen:

Kosten	Neu - Kunstrasen - gem. Vorlage SpBA v. 01.07.02	Alt - Tennenbelag –
Kieselrotsanierung	295.000 €	295.000 €
Modernisierung	<u>431.000 €</u>	<u>350.000 €</u>
Gesamtkosten	<u>726.000 €</u>	<u>645.000 €</u>

Die Kosten für die Wiederherstellung in Tenne setzten sich zusammen aus Neubaukosten 181.000 € und seinerzeit angenommenen Zusatzkosten für den Ausgleich des rund 1 m betragenden Gefälles von 169.000 €, zusammen 350.000 €.

Finanzierung	Neu			Alt		
	Zuschuss €	Eigenanteil €	Summe €	Zuschuss €	Eigenanteil €	Summe €
Kieselrotprogramm	236.000	59.000	295.000	236.000	59.000	295.000
Sportfördermittel	<u>86.000</u>	<u>345.000</u>	<u>431.000</u>	<u>86.000</u>	<u>264.000</u>	<u>350.000</u>
Summe	<u>322.000</u>	<u>404.000</u>	<u>726.000</u>	<u>322.000</u>	<u>323.000</u>	<u>645.000</u>

Eigenleistung des Siegener SC

Mit Schreiben vom 14.08.2002 hat der Siegener SC mitgeteilt, dass sich die Mitglieder des Vereins auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verpflichtet haben durch Leistung von Sonderbeiträgen 50.000 € aufzubringen, falls die Modernisierung in Kunstrasen beschlossen werde.

Im Rahmen der Eruiierung von technischen Lösungsmöglichkeiten für den fachgerechten Wiederaufbau des Spielfeldes hat die städtische Vermessungsabteilung eine topographische Höhenaufnahme erstellt. Das Ergebnis dieser Vermessung weist aus, dass das Längsgefälle nicht durchgängig einen Meter beträgt. Teilweise liegt das Gefälle bei über einem Meter im hinteren Bereich und weit darunter im Zugangsbereich auf der Längsseite. Darüber hinaus hat der Platz unterschiedliches Gefälle in der Querrichtung.

Gemäß der für die Planung und den Bau von Sportplätzen geltenden DIN 18035 sind für Kunststoffrasenflächen maximale Gefälleverhältnisse von 0,8 % zulässig. Bei schwierigen topographischen Verhältnissen, wie sie im Charlottental anzutreffen sind, kann die Ausbildung des Spielfeldes als Pultdach zugelassen werden.

Der Siegener SC hat, wie er mitteilt, ein namhaftes und im Sportplatzbau erfahrenes Ingenieurbüro beauftragt, eine Planung für den Neubau des Charlottentalssportplatzes in Kunstrasen zu erstellen.

Das vom Ingenieurbüro erstellte Leistungsverzeichnis ist von der Verwaltung – Fachbereich 9/2 – fachtechnisch geprüft und als richtig festgestellt worden.

Der Siegener SC hat in seinem Schreiben vom 14.08.2002 erklärt, dass er mit Unterstützung eines qualifizierten Bauunternehmens in der Lage ist, einen erheblichen Teil der Leistungspositionen zu übernehmen.

Der Siegener SC verpflichtet sich, das komplette Planum (gesamter Uterbau für die Spielfeldfläche) für den Neuaufbau DIN-gerecht als Eigenleistung zu erstellen und schätzt die finanzielle Größenordnung dafür auf rd. 100.000 €. Der Verein ist bereit, sich zur Durchführung dieses Leistungsumfanges, in dem die 50.000 € aus der Sonderabgabe der Vereinsmitglieder enthalten sind, ausdrücklich schriftlich zu verpflichten.

Von der Stadt wären dann die gesamten Oberflächenarbeiten, insbesondere das Aufbringen der Tragschicht und des Kunstrasens zu leisten. Die Bauleitung für diesen Bauabschnitt kann die Stadt – Abteilung 9/2 – übernehmen, so dass für den Neubau des Platzes keine Architektenhonorare für die Stadt Siegen anfallen würden.

Aufgrund der angebotenen Eigenleistung ergibt sich folgende Kosten- und Finanzierungssituation:

Kosten Neubau

Modernisierung in Kunstrasen	<u>431.000 €</u>
------------------------------	------------------

Finanzierung Neubau

Gesamtkosten	431.000 €
--------------	-----------

./. Zuschuss des Landes aus Sportfördermitteln	<u>86.000 €</u>
--	-----------------

Stadtanteil	345.000 €
-------------	------------------

./. Veranschlagung im Haushalt – Stadtanteil -	<u>95.000 €</u>
--	-----------------

Zwischensumme:	250.000 €
----------------	------------------

./. Eigenleistung Siegener SC	<u>100.000 €</u>
-------------------------------	------------------

Unterdeckung Haushaltsstelle 1.560.9411.0	<u>150.000 €</u>
---	-------------------------

Eine Finanzierungs-/Deckungsgrundlage für die Unterdeckung in Höhe von 150.000 € ist nicht vorhanden.

Hinweis:

Der VfB Weidenau hat mit Schreiben vom 15.08.2002 eine Eigenbeteiligung für die Modernisierung der Glückauf-Kampfbahn in Form von Arbeits- und Sachleistungen in Höhe von rd. 50.000 € angeboten. Es ist aus technischer Sicht noch eingehend zu prüfen, ob sich diese Eigenleistung umsetzen lässt.

Sollte das nicht oder nur zum Teil der Fall sein, ist beabsichtigt, den Verein aufzufordern, die Eigenleistung in Höhe von 50.000 € in anderer Form zu erbringen.

Da die Maßnahme Glückauf-Kampfbahn in voller Höhe im Haushalt finanziert ist, könnte durch Umschichtung von Finanzmitteln die Unterdeckung beim Sportplatz Charlottental auf **100.000 €** reduziert werden.

Darüber hinaus werden durch die beabsichtigten Zusammenfassungen der Ausschreibungen jeweils für die Kieselrotsanierung und jeweils für den Neubau Kostenvorteile erwartet, die zu einer weiteren Verringerung der Unterdeckung führen können.

2. Alternative

2.1 Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt

2.2 Das Spielfeld wird mit Tennenbelag wieder hergestellt.

Die Ausbaualternative 2 entspricht dem ursprünglichen Vorschlag der Verwaltung. Eine dem entsprechende Veranschlagung (ohne die Mehrkosten in Höhe von 169.000 €) ist im Haushalt 2002 vorgenommen worden. Die Kosten und die Finanzierung würden sich bei dieser Alternative wie folgt darstellen:

Kosten

Kieselrotsanierung	295.000 €
Modernisierung in Tenne	181.000 €
<hr/>	
Summe	476.000 €

Finanzierung

	Zuschuss €	Eigenanteil €	Summe €
Kieselrotprogramm	236.000	59.000	295.000
Sportfördermittel	86.000	95.000	181.000
<hr/>			
Summe	322.000	154.000	476.000

Die Kosten für die Kieselrotsanierung in Höhe von 295.000 € und die Kosten für den Neuaufbau in Tenne in Höhe von 181.000 € sind im Haushalt veranschlagt und somit in voller Höhe gedeckt.

3. Alternative

- 3.1 Die Kieselrotsanierung und die Modernisierung werden nicht durchgeführt. Die Spielfelddecke wird im Rahmen der laufenden Unterhaltung aufgearbeitet.
- 3.2 Der Verein Siegener SC erhält ein Nutzungsrecht auf der Sportanlage Glückauf-Kampfbahn.
- 3.3 Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Zuschussgeber zu verhandeln, dass die Fördermittel für die Kieselrotsanierung und für die Modernisierung auf die ebenfalls Kieselrot belastete Sportanlage Helsbachtal in Eiserfeld für 2003 übertragen werden.

Der Siegener SC hat in seinem Schreiben vom 27.06.2002, das der Vorlage vom 01.07.2002 beigelegt war, unter anderem folgendes zum Ausdruck gebracht:

„Sollte allerdings auf unserem Nachbarplatz in Weidenau Kunstrasen „installiert“ werden und unser Platz in Tenne verbleiben, wäre dies nicht nur der „Todesstoß“ für unsere gesamte Jugendarbeit, sondern für den Verein insgesamt“.

Weiterhin führt der Verein aus:

*„...weil der Bau eines neuen Tennenplatzes im Charlottental wegen der hierdurch bedingten fehlenden Attraktivität der Todesstoß für unsere Fußballabteilung wäre und damit „**fortgeworfenes Geld**“ für die Stadt Siegen“.*

Aufgrund dieser Äußerungen des Vereins stellt sich für die Verwaltung die Frage, ob überhaupt eine Ausbauempfehlung für den Sportplatz Charlottental gegeben werden kann. In der Alternative 3 schlägt die Verwaltung vor, weder die Kieselrotsanierung noch die Modernisierung, auch nicht in Tenne, durchzuführen. In Anbetracht der Prognose des Vereins, dass eine Wiederherstellung in Tenne bei gleichzeitigem Ausbau der Glückauf-Kampfbahn in Kunstrasen, zur Auflösung des Vereins führen könnte, zumindest aber die Auflösung der Fußballabteilung zur Folge haben werde, hält die Verwaltung eine Sanierung und Modernisierung nicht für angezeigt.

Der Sportplatz würde in diesem Fall einer Grundpflege durch die Platzwarte der Stadt unter Einsatz der entsprechenden Sportstättenunterhaltungsgeräte unterzogen. Im Wesentlichen würden in diesem Rahmen folgende Arbeiten ausgeführt:

Beseitigen von Unebenheiten, Auflockern des Tennenbelages, Nachbesandung der gesamten Platzfläche, Beseitigung des unerwünschten Aufwuchses.

Die Kosten könnten aus dem laufenden Sportstättenunterhaltungsetat 2003 gedeckt werden.

Bei dieser Alternative sollten Möglichkeiten gefunden werden, dem Siegener SC ein Nutzungsrecht für einen Teil seiner Mannschaften auf der mit Kunstrasen ausgestatteten Glückauf-Kampfbahn sowohl für Trainingszwecke als auch für die Austragung von Spielen einzuräumen.

Um in den Genuss der Zuschüsse zu kommen, wird die Verwaltung mit dem Zuschussgeber verhandeln, dass die Zuschussmittel sowohl für die Kieselrotsanierung als auch für die Modernisierung ein weiteres Mal übertragen und im Haushaltsjahr 2003 für die ebenfalls Kieselrot belastete Sportanlage Helsbachtal in Eiserfeld eingesetzt werden. Die Chancen einer solchen Übertragung sind allerdings bei der derzeitigen Haushaltslage des Landes gering.

4. Alternative

4.1 Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt.

4.2 Das Grundstück, ca. 6.500 m², wird vermarktet. Der Verkaufserlös wird zweckgebunden für die Sanierung/Modernisierung anderer Sportanlagen eingesetzt.

4.3 Der Verein Siegener SC erhält ein Nutzungsrecht auf der Sportanlage Glückauf-Kampfbahn.

Bei der Realisierung der Kieselrotsanierung im Rahmen der Alternative 4 stellen sich Kosten und Finanzierung wie folgt dar:

Kosten

Kieselrotsanierung	295.000 €
--------------------	-----------

Finanzierung

	Zuschuss €	Eigenanteil €	Summe €
Kieselrotprogramm	236.000	59.000	295.000

Der Eigenanteil der Stadt würde lediglich 59.000 € betragen. Mit der Kieselrotbeseitigung wäre eine kontaminationsfreie Fläche geschaffen, die vermarktet werden könnte.

Der Erlös könnte dann zweckgebunden für die Sanierung und Modernisierung anderer Sportplätze eingesetzt werden.

Dem Siegener SC wird ein weitgehendes Nutzungsrecht auf der neuen Kunstrasenfläche in der Glückauf-Kampfbahn eingeräumt. Die Kunstrasenfläche lässt eine intensivere und häufigere Benutzung zu. Unter diesem Aspekt und der mittlerweile vierjährigen Erfahrung mit der Kunstrasenfläche im Leimbachstadion dürfte es möglich sein, sowohl den VfB Weidenau als auch den Siegener SC in der Glückauf-Kampfbahn unterzubringen. Eventuell zeigen sich dabei Synergieeffekte in der Form, dass im Jugendbereich Mannschaften als Spielgemeinschaften antreten können.

Finanzielle Auswirkungen **X** ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt- bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforder- lich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
------------------------------	-----------------------	-----------------------------	--	---

Veranschlagung

X im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	X Ja, mit 236.000 86.000 295.000 181.000	Haushaltsstelle 1.560.3617.0 1.560.3611.0 1.560.9417.0 1.560.9411.0
-------------------	-----------------------------------	-------------------------------	---	---

Anlagen: 2

Vorteile, Nachteile und Wirtschaftlichkeitsvergleich Tennenplatz - Kunstrasenplatz

Das Ingenieurbüro für Freiraumplanung Vennegeerts hat nach Vorlagen der Kunstrasenhersteller und aufgrund von Ermittlungen des Deutschen Instituts für Sportwissenschaften in Köln folgende Feststellungen getroffen:

	Tenneplatz	Kunstrasenplatz
<i>Pflege</i>	Egalisieren, walzen, beregnen	Abkehren, Kehrsaugen
<i>Belastbarkeit</i>	Bei Regen, Tau und Frost Gefahr von Deckenschäden, Verletzungen bei Stürzen	Jederzeit bespielbar
<i>Linien</i>	Mindestens zehnmal im Jahr nachlinieren	Dauerlinierung
<i>Jahresnutzung Maximal</i>	Ca. 1.500 Stunden	Ca. 2.500 Stunden
<i>Spielverhalten</i>	Wetterabhängig, nicht immer bespielbar	Allwetterplatz, gut und gleichmäßig

Unter Einbeziehung von Baukosten, Verzinsung, Generalüberholung und Folgekosten ergeben sich unter Anlegung der vorstehenden Jahresnutzung folgende Kosten für eine Übungsstunde:

	Benutzungsdauer	
	10 Jahre	20 Jahre
Tennenbelag	48,99 €	34,55 €
Sandkunstrasen	36,41 €	25,20 €

I. Beigeordneter
Ba/Rei

Siegen, 28.08.2002

Beigeordneter II

Modernisierung Charlottental;

hier: Entwurf einer Verwaltungsvorlage vom 23.08.2002, eingegangen am 27.08.2002

• Stellungnahme •

Aus Sicht des Unterzeichners muss die Vorlage mit einem Beschlussvorschlag versehen werden. Dieser kann sich nur an der auch vom Sport- und Bäderausschuss in seiner Sitzung am 18.07.2002 geforderten **haushaltsverträglichen** Lösung orientieren. Eine über die im Haushalt etatisierten Ausgabeermächtigungen hinausgehende Mittelbereitstellung ist angesichts fehlender Gegenfinanzierungsmöglichkeiten und unter Berücksichtigung der allseits bekannten dramatischen Haushaltslage der Stadt nicht möglich.

Insofern muss unter den in der Vorlage dargestellten haushaltsverträglichen Alternativen nach sportfachlichen Gesichtspunkten und der gegebenen Bedarfslage abgewogen werden.

Sollte die Beschlussfassung auf eine den Haushalt zusätzlich belastende Variante (z. B. Alternative 1) hinauslaufen, muss klar sein, dass hierfür die Deckung in der benötigten Größenordnung von 100.000 € bis 150.000 € aus dem Sportetat besorgt werden muss. Dabei bietet sich als Möglichkeit lediglich eine entsprechende Reduzierung der Mittel für die Modernisierung des Leimbachstadions an.

Im Übrigen ist für den Unterzeichner die Plausibilität der jetzt dargestellten Kostenreduzierung von immerhin 169.000 € gegenüber den noch in der Vorlage vom 01.07.2002 genannten Ausbaurkosten nicht erkennbar. Daneben ist darauf hinzuweisen, dass die in der Vorlage aufgezeigte Alternative 4 hinsichtlich zuwendungsrechtlicher Fragen noch der Abstimmung mit den Bewilligungsbehörden bedarf. Hierbei sind insbesondere die Fragen zu klären, ob für den angedachten Verwendungszweck überhaupt eine Förderung erfolgt und daneben ein zu erzielender Veräußerungserlös nicht zwangsläufig zu einer entsprechenden Zuschussreduzierung führt (so genannte rentierliche Kosten im Zuwendungsrecht).

Sollte die Vorlage von Ihnen unverändert in die städtischen Gremien weitergegeben werden, bitte ich, meine Stellungnahme als Anlage beizufügen.

gez.

Reinhold Baumeister
Stadtkämmerer

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Sport, Bäder
Bearbeitet von: Herrn Paul

Datum
26.08.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Sport- und Bäderausschuss

09.09.2002

Betreff:

Werbung in den Bädern der Stadt Siegen

Beschlussvorschlag:

Der Sport- und Bäderausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und stimmt der geplanten Werbung in den Bädern der Stadt Siegen zu.

Sachverhalt / Begründung:

Die Werbebranche entwickelt zunehmend Konzepte für die Werbung in Schwimmbädern. Nach Erhebungen der Werbebranche besuchen mehr als 280 Millionen Menschen jedes Jahr ein Schwimmbad. In den meisten Freizeit- und Spaßbädern ist Werbung bereits eine Selbstverständlichkeit. Aber auch Sportbäder, wie sie in Siegen vorhanden sind, kommen immer mehr ins Blickfeld der Werbeagenturen oder Einzelwerber.

Nach einer Veröffentlichung der Fachzeitschrift „Archiv des Badewesens“, Ausgabe 10/01, liegen die Gesamtwerbeausgaben allein innerhalb der klassischen Werbung (Fernsehen, Radio, Printmedien) in Deutschland bei jährlich rund 33 Milliarden €. Klassische Werbeformen wie Fernsehen und Radio haben immense Streuverluste und verlieren zudem aufgrund des hohen Werbeaufkommens an Wirksamkeit. Deshalb platzieren sich insbesondere Markenartikler verstärkt in einem ausgewählten Umfeld, zum Beispiel in den Erlebniswerten der Bäder als einer neuen und unverbrauchten Werbepattform. Die Kontaktzahl ist zwar geringer und somit die relativen Kosten für die Werbenden höher, dafür ist der Erinnerungswert aber deutlich nachhaltiger als bei den traditionellen Medien. Innerhalb einer erlebnisorientierten Freizeitatmosphäre wirken unterschwellige Reize wesentlich stärker und nachhaltiger. Dem Unternehmen dient die Produktwerbung in den Bädern primär der Absatzsteigerung. Für den Badbetreiber kann durch Werbung eine regelmäßige Zusatzeinnahme in fünfstelliger Höhe erzielt werden.

Für die Schwimmbadwerbung gibt es die unterschiedlichsten Konzepte und Finanzierungsmodelle. Die Verwaltung wird den Markt beobachten und mit interessenten bzw. Anbietern Kontakte aufnehmen. Im Wesentlichen sollen die beabsichtigten Werbemaßnahmen in den Bädern der Stadt Siegen folgende Kriterien erfüllen:

- Harmonische Eingliederung in das individuelle Bäderumfeld
- Plakative und ansprechende Präsentation
- Keine Überfrachtung
- Geringer Aufwand für die Bäder
- Problematische Werbung, z. B. für Alkoholika, Tabakwaren etc., wird ausgeschlossen
- Jederzeitiges Vetorecht der Stadt

Jedwede wirtschaftliche Abhängigkeit des Badbetreibers von den Werbeeinnahmen ist auszuschließen. Die Einnahmen aus der Werbung sollten schwerpunktmäßig für Attraktivitätssteigerungen in den Bädern eingesetzt werden.

Als Pilotprojekt hat die Verwaltung ein Angebot der Sparda-Bank Wuppertal eG, Filiale Siegen, aufgegriffen und vereinbart, dass ab 1. September 2002 Plakate in der Größe DIN A 1 in den drei Hallenbädern platziert werden. Die Sparda-Bank bewirbt auf diesen Plakaten mit dem Slogan „Young +“ junge Menschen für die Eröffnung eines Girokontos. Kosten für die Stadt Siegen entstehen nicht. Die Sparda-Bank zahlt pro Bad 170,00 € im Jahr.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

i. A.

Körper

Anlagen: keine

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Sport, Bäder
Bearbeitet von: Frau Stettner

Datum
19.08.02

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Sport- und Bäderausschuss

09.09.2002

Betreff:

**Bericht über den Haushaltsvollzug per 31.7.2002 in der Abteilung 4/3 -
Sport und Bäder -**

Beschlussvorschlag:

Der Sport- und Bäderausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht zum Haushaltsvollzug per 31.07.2002 im Fachbereich 4/3, Sport und Bäder einschließlich der Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis gemäß dem Sachverhalt zur Kenntnis und beschließt die vorgegebenen Konsequenzen zur Budgeteinhaltung 2002.

Sachverhalt / Begründung:

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht zum Haushaltsvollzug im **Verwaltungshaushalt** werden das Abteilungsbudget sowie der Bewirtschaftungsstand zum 31. Juli des Jahres 2002 ausgewiesen.

Die Darstellung umfasst darüber hinaus die Prognosen der Abteilung Sport und Bäder zum voraussichtlichen Jahresabschluss und die daraus resultierenden Abweichungen zu der vom Rat der Stadt Siegen beschlossenen Soll-Vorgabe.

Die Berichterstattung über die Budgetabwicklung erfolgt verwaltungseinheitlich nach vorgegebenen Einnahme- und Ausgabearten des Verwaltungshaushaltes. Die persönlichen Ausgaben lt. SN A sind Bestandteil der zentralen Berichterstattung über den Gesamthaushaltsvollzug!

Sofern die Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis in erheblichem Umfang (negativ) von der Budgetvorgabe 2002 abweicht, sind die maßgeblichen Gründe hierfür erläutert.

Verwaltungshaushalt:

Bewirtschaftungsstand 31.07.2002

	HH-Soll €	AO-Soll 30.04.2002 €	AO-Soll 31.07.2002 €	AO-Soll 31.10.2002 €	Prognose zum Jahres- ergebnis €	Abweichung der Prognose vom H.-Soll
Steuern, Allg. Zuweisungen	0	0	0		0	0
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	1.158.950	530.966	797.593		1.072.983	-85.967
Sonstige Finanzeinnahmen	0	0	0		0	0
<u>Einnahmen gesamt</u>	1.158.950	530.966	797.593	0	1.072.983	-85.967

Sonstige Personalausgaben	0	0	0		0	0
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.917.261	1.057.999	1.531.784		2.146.216	228.955
Zuweisungen und Zuschüsse	212.100	0	62.920		212.100	0
Sonstige Finanzausgaben	0	0	0		0	0
<u>Ausgaben gesamt (ohne SN A)</u>	2.129.361	1.057.999	1.594.704	0	2.358.316	228.955

<u>Zuschuss (-) / Überschuss (+)</u>	-970.411	-527.033	-797.111	0	-1.285.333	-314.922
--------------------------------------	----------	----------	----------	---	------------	----------

Erläuterungen zu wesentlichen Abweichungen:

Die Gegenüberstellung des Haushaltssolls und der Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis ergibt eine Budgetverschlechterung von rund 315.000 €. Die Mindereinnahmen in Höhe von ca. 86.000 € resultieren u.a. aus den Benutzungsgebühren für die Hallenbäder (60.000 €) und die Sauna (50.000 €), sowie geringfügigen Mehreinnahmen in anderen Bereichen in Höhe von 24.000 €.

Ursachen für die Mindereinnahmen sind einerseits die wochenlange Schließung des Hallenbades Löhrtor in den einnahmestärksten Monaten wegen Baumaßnahmen, andererseits die Reduzierung des Familientarifs.

Die Mehrausgaben in Höhe von 229.000 € setzen sich zusammen aus 135.000 € für notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen in den Hallen- und Freibädern, aus 110.000 € Bewirtschaftungskosten sowie Minderausgaben in anderen Bereichen in Höhe von 5.000 €.

Die Bewirtschaftungskosten für die Hallenbäder wurden für das Haushaltsjahr 2002 mit 450.000 € erheblich zu niedrig veranschlagt. Darüber hinaus wurde eine Sperre von 45.000 € verfügt. Dadurch stehen insgesamt 155.000 € weniger zur Verfügung als benötigt werden. Ohne die Aufhebung der Sperre können die laufenden Bewirtschaftungskosten ab September nicht mehr gezahlt werden.

Diese Entwicklung der Haushaltsmittel war bereits Ende April erkennbar. Der Sport- und Bäderausschuss des Rates der Stadt Siegen wurde mit Verwaltungsvorlage vom 02.05.2002 (Vorlagen-Nummer 1924/2002) über den Haushaltsvollzug zum 30.04.2002 informiert. Als Maßnahmen zur Einhaltung der Budgetvorgabe wurde dargelegt, welche Unterhaltungsmaßnahmen in den Stadien und auf den Sportplätzen nicht oder nicht in dem geplanten Umfang durchgeführt werden können. Zur Fi-

finanzierung dringender Unterhaltungsbedarfe in den Bädern sind aus dem Sportstättenetat 44.000 € abgezogen worden.

Der Sport- und Bäderausschuss hat in seiner Sitzung am 21.05.2002 den Bericht über den Haushaltsvollzug und seine Auswirkungen auf die Sportstätten eingehend diskutiert und folgenden ergänzenden Beschluss gefasst:

„Der Sport- und Bäderausschuss beauftragt die Verwaltung überplanmäßige Mittel für die grundlegenden Maßnahmen, die den Sportbetrieb und die Sicherheit der Nutzer gewährleisten, bereitzustellen.“

Dem Antrag der Abteilung Sport und Bäder, für die Stadien und Sportplätze überplanmäßige Mittel in Höhe von 44.000 € zur Verfügung zu stellen, kann die Kämmererei aufgrund der bekannt schwierigen Haushaltslage nicht entsprechen, da ein Deckungsvorschlag nicht unterbreitet werden kann. Nach einer verwaltungsinternen Entscheidung werden nunmehr darüber hinausgehende Mittel für die unabweisbaren Unterhaltungsmaßnahmen in den Bädern durch Mittel des Schuletats in Höhe von 65.000 € abgedeckt.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

In Vertretung

Dr. Rohr
Stadtrat

Anlagen: --